

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2014)

Winter 2021/22

Stand 16.09.2021

B.Sc. Urbanistik (PO 2014)	3
Wahlpflichtprojekte	3
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	3
3. Studienjahr	4
4. Studienjahr	7
Pflichtmodule	9
Wahlpflichtmodule	13
Wahlmodule	17

B.Sc. Urbanistik (PO 2014)**Horizonte****N.N.**

Vortrag

Di, wöch., 18:30 - 22:00, 09.11.2021 - 14.12.2021

Di, wöch., 18:30 - 22:00, 11.01.2022 - 18.01.2022

Wahlpflichtprojekte**1. Studienjahr****2. Studienjahr****1210010 3. Planungsprojekt: Industrielandschaften. Identitätsstiftung, Erbe, Transformation****K. Angermann, C. Dörner, H. Meier**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Im Zusammenhang mit der im März 2022 vom IfEU organisierten Winterschule der deutschen Stadtplanungsstudiengänge, die dem Thema „Die identitätsstiftende Region – Möglichkeiten und Grenzen regionaler Identitätsbildung“ gewidmet ist beschäftigen wir uns auch im Urbanist:innenprojekt mit räumlichen Identitätskonstruktionen im regionalen Maßstab. Unser Ansatz ist das Konzept der (historischen) Kulturlandschaft, verstanden als im geschichtlichen Wandel anthropogen veränderte Landschaft. In den Fokus nehmen wir dabei in unterschiedlicher Weise industriell geprägte Kulturlandschaften, beschreiben deren Prägungen und untersuchen, wie diese in der Region wahrgenommen und nach Außen dargestellt werden, d.h. welche Prägungen für das Selbstbild und die Außensicht dominant sind. Daran knüpft die Frage, welche Elemente der vormaligen industriellen Nutzung erhalten wurden oder auch zukünftig erhaltenswert sind, um diese Zeitschicht nachvollziehbar zu belassen.

Industriell geprägte Kulturlandschaften sind in Mitteldeutschland etwa Tagebaufolgelandschaften (z.B. im Leipziger Südraum o. in der Lausitz), die Uranabbau-Folgelandschaft der Wismut, die „Weißen Berge“ des Kali-Abbaus an der Werra (und ggf. andere Deponie-Landschaften), Steinbrüche (bspw. des Schieferabbaus im Thüringer Wald), die „Chemie-Landschaft“ um Bitterfeld, die durch die Textilindustrie geprägten Landschaften von Gera übers Vogtland bis ins Erzgebirge. Zumindest mitdiskutiert werden auch Energielandschaften und von der industriellen Landwirtschaft oder der Tourismusindustrie geprägte Landschaften.

Methodisch wird es darum gehen, solche industriell geprägten Kulturlandschaften zu erfassen, ihre prägenden Siedlungen, Bauten und Infrastrukturen zu beschreiben und Prozesse der Transformation und den Umgang mit diesem zuweilen als „unbequem“ empfundenen Erbe zu untersuchen.

1210820 3. Planungsprojekt: Rassismus in Weimar**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 12:30, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Rassistische und antisemitische Vorfälle haben das öffentliche Leben in Weimar in diesem Jahr erschüttert. Plakate in Erinnerung und Gedenken an die Ermordeten des rechten Terrors von Hanau werden beschädigt. Neonazis

laufen bei Anti-Corona-Demos auf und attackieren einen Journalisten. Eine Ausstellung des Netzwerk Antirassismus Weimar zum Internationalen Tag gegen Rassismus am Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami wird zerstört. Doch der Rassismus in Weimar geht über diese Vorfälle hinaus und hat im Alltag einen festen Platz. Das bekommen besonders Menschen zu spüren, die als fremd gelesen werden. Alltagsrassismus ist aber ein Symptom struktureller Diskriminierungen und Benachteiligungen, das sich nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch auf dem Wohn- und Arbeitsmarkt, in Schulen und in der Universität manifestiert.

Mit diesem Studienprojekt soll untersucht werden, in welcher Weise sich Alltags- und struktureller Rassismus in Weimar äußern. Dabei soll anhand von selbstgewählten Schwerpunkten mit Mitteln der qualitativen Sozialforschung (Fotografien, Befragungen, Interviews, Spaziergängen, Beobachtungen etc.) näher diskutiert werden, wie sich der Rassismus in der Stadtgesellschaft äußert und die Ursachen dafür aufzuarbeiten. Das Programm des Projekts sieht einen theoretischen Teil vor, der die Erarbeitung eines eigenen Rassismus-Verständnisses, die Diskussion aktueller Diskurse zum Thema und die sozialwissenschaftliche Analyse von Rassismus in der Stadt ermöglichen soll. Darüber hinaus soll aber in diesem Projekt aufgezeigt werden, in welcher Weise eine Stadt gegen Rassismus aktiv werden kann. In der Exkursionswoche sollen zu beiden Zielsetzungen Inputs von decolonize Weimar, den BIPOC Weimar und dem „Blinden Fleck Erfurt“ vermittelt werden. Außerdem werden zwei Workshops zum Thema „Critical Whiteness“ und „How to be an ally?“ angeboten.

Ziel des Projekts ist die Intervention in die öffentliche Debatte über Rassismus in Weimar – oder vielmehr gegen das Schweigen hierüber. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus, decolonize Weimar und der Professur Bildtheorie statt. Die Ergebnisse des Projekts sollen im Februar 2022 öffentlich präsentiert werden. Auch ein Podcast und andere mediale Produkte können erstellt werden.

3. Studienjahr

1210430 5. Planungsprojekt: KlimaLAND Werther

S. Langner, P. Müller, A. Langbein

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

städtebaulich-landschaftsplanerische Entwurf

Projektmodul | M.Sc.A./Bc.Urb (5./7.FS) | Prof. Dr.-Ing. Sigrun Langner, M.Sc. (ir.) Jonas Langbein, M.Eng. Pia Müller | 12ECTS | 8SWS

Der Klimaschutz und -anpassung verbunden mit Fragen der Klimagerechtigkeit sind zentrale gesellschaftliche Zukunftsaufgaben. Eine klimagerechte räumliche Entwicklung kann nur gelingen, wenn die Herausforderungen der Klimakrise und deren Auswirkungen auf ländliche Räume stärker in den Blick genommen werden. Energiewende und Klimaschutz sind ohne ländliche Regionen nicht denkbar. Die damit verbundenen Veränderungen der Landschaft, der Landwirtschaft, aber auch der Mobilität und der Energiebereitstellung sind eng mit Fragen der Lebensqualität, Daseinsvorsorge und zukunftsfähigen räumlichen Entwicklung in ländlichen Regionen verbunden.

Der städtebaulich-landschaftsplanerische Entwurf an der Professur Landschaftsarchitektur/ -planung thematisiert die räumlich-gestalterische Perspektive der Energie- und Mobilitätswende und der Klimaanpassung in rurale Landschafts- und Siedlungsräumen. Wir fragen, wie sich die notwendigen Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sowie die Umsetzung der Klimaschutzziele mit ländlicher Baukultur, mit dem Erhalt lebenswerter Ortschaften und der Entwicklung prägnanter und identitätsstiftender Klimakulturlandschaften verbinden lassen.

Mit dem Fokus auf die Gemeinde Werther im Landkreis Nordhausen sollen Visionen eines zukunftsfähigen und lebenswerten *KlimaLANDes* entworfen werden.

In der Region Nordhausen wird aktuell an verschiedenen Konzepten zur Umsetzung von Klimaschutzziele gearbeitet. Der Landkreis Nordhausen erarbeitet derzeit in Kooperation mit der IBA Thüringen ein integriertes Mobilitätskonzept, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat einen Klima-Gestaltungsplan für Stadt und Landkreis Nordhausen gefördert. Diese Aktivitäten dienen uns als Hintergrundfolie und Ausgangspunkt für die Entwicklung von räumlich-gestalterischer Szenarien. Möglichkeiten einer

klimafreundlichen Stadt-Land Mobilität, des klimaneutralen und zirkulären Bauens im Bestand sowie der Etablierung ressourcenschonender Stoffkreisläufe sollen auf einer städtebaulich-landschaftsplanerischen Ebene thematisiert und auf ortskonkreten Teilflächen der Kommune Werther entwerflich durchdrungen werden. Ziel ist es, innovative, ganzheitliche Ansätze zu entwickeln, die es vermögen produktive Verbindungen zwischen Bewohner:innen, Klimaschutz und-anpassung und einer zukunftsfähigen Orts- und Landschaftsentwicklung aufzuzeigen.

Kooperationspartner: IBA Thüringen

Begleitseminar zum Projekt: KlimaLandschaft WertherV

1714115 5. Planungsprojekt: XXX QUADRATMETER ILLIBERALE STADT

M. Welch Guerra, D. Zupan

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Der vielschichtige Themenkomplex der räumlichen Planung setzt sich aus unterschiedlichsten Schichten gesellschaftlicher Realität zusammen: aus politischen und gesellschaftlichen Machtstrukturen, kulturellen und ökonomischen Trends, Konjunkturen und Krisen. Als Gegenstand unseres Studiums stellt sich dabei die Frage, inwieweit sich die räumliche Entwicklung angesichts konfligierender, gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität an planerischen Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden, Verfahren und Befugnissen steuern lässt oder gesteuert werden soll.

In einer Vielzahl von Ländern in der Welt und vor allem auch in Europa erleben wir nationalistisch- autoritäre Regierungen auf nationalstaatlicher Ebene, die in den letzten Jahren jedoch demokratische Oppositionsparteien das Ruder übernommen haben. In den oppositionsgeführten Städten wird der Machtkampf zwischen nationaler Regierung und oppositionellen Kräften häufig zu Lasten der Stadtbewohner:innen ausgetragen. Fiskalische Gängelungen, legislative Maßnahmen und die Errichtung von parallelen, administrativen Strukturen stehen vielerorts seitens der Regierungen auf der Tagesordnung um die Handlungsfähigkeit der oppositionellen Kommunen einzuschränken, so auch in Polen, der Türkei und Ungarn. Die Frage nach dem Handlungsspielraum der Kommunalpolitiker:innen steht in Städten wie Warschau, Istanbul und Budapest im Raum und ist hauptsächlich durch Handlungssohnmacht charakterisiert.

Im Rahmen eines selbstbestimmten Projektes werden anhand einer städtebaulichen Situation in Budapest die politischen Machtstrukturen, kulturelle und ökonomische Trends und die planerischen Instrumente, Methoden und Verfahren nachgezeichnet. Ziel des Projektvorhabens ist es, sich über die Auseinandersetzung mit aktuellen Debatten, den vor Ort geführten Interviews und Eindrücken an den Themenkomplex der illiberalen Stadtplanung durch unterschiedliche wissenschaftliche und künstlerische Methoden anzunähern. Daraus soll ein besseres Verständnis für unserer Disziplin zugrunde liegenden Theorien erlangt werden und somit gleichzeitig Rückschlüsse über die Aufgaben und Handlungsspielräume oppositioneller Akteur:innen in national-autoritären Kontexten gezogen werden, um diese auch für ein fachfremdes Publikum sichtbar zu machen.

Bemerkung

Bei dem Projekt handelt es sich um ein selbstbestimmtes Planungsprojekt, dieses kann nicht regulär belegt werden. Alle Plätze sind bereits belegt.

Voraussetzungen

Zustimmung durch Studiengangsleiter! Erteilt!

1714118 5. Planungsprojekt: Post-Corona-Stadt: Teilhabe und Resilienz in Weimar

N. Goetz, M. Rottwinkel

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Krisen haben schon immer das Antlitz der Städte geprägt und Wendepunkte in ihren Geschichten verursacht. Die Corona-Pandemie ist ein gegenwärtiges Beispiel dafür, wie sozialer Austausch, alltägliche Mobilität und Wohnen, aber auch Verwaltungsvorgänge und demokratische Prozesse von einem Tag auf den anderen ganz anders funktionieren (müssen). Einerseits ist es auffällig, mit welcher Regelmäßigkeit krankheitsbezogene Krisen auftreten und unser Verständnis von Stadt und Planung tief prägen: Vor hundert Jahren war es die sogenannte Spanische Grippe, die dem städtebaulichen Ideal Luft, Licht und Sonne zum Durchbruch verhalf. Andererseits zeigt auch der Umgang mit der gegenwärtigen Pandemie, dass bereits bestehende Krisen wie die Klima- oder die Wohnungskrise wie unter einem Brennglas verschärft werden. Da Städte als Lebensraum zu den zentralen Schauplätzen der Veränderungen werden, muss deren Resilienz hinterfragt werden: Wer kann in Krisen mitsprechen und Lösungen mitentwickeln? Wer ist aktiv dabei, für wen wird gesprochen? Wie wirken sich die Erfahrungen mit den Einschränkungen im Zuge der Pandemiebewältigung auf die kommunalen Werkzeuge demokratischer Beteiligung aus?

Im Studienprojekt des Wintersemesters 2021/22 werden wir uns intensiv mit diesen Fragen auseinandersetzen. Dabei werden wir verschiedene Aspekte der kommunalen Beteiligung, der sozialen In- und Exklusion und des Handelns stadtdesellschaftlicher Initiativen untersuchen. Das Studienprojekt im Bachelor setzt auf der gesamtstädtischen Ebene Weimars an und widmet sich konkreten Stadtvierteln, Orten und sozialen Praktiken. Besonders die Mechanismen lokaler Demokratie und die gesellschaftlichen Bedingungen für gelingende Beteiligungsarbeit und -kultur werden dabei unter die Lupe genommen. In verschiedenen Fallstudien werden die Auswirkungen der Pandemie und anderer gegenwärtiger Krisen auf die Teilhabechancen der Stadtgesellschaft untersucht und Lösungsansätze aufgeworfen und kritisch diskutiert. Dabei hilft nicht zuletzt auch der Austausch mit den Studierenden des Masterprojekts, die sich diesen Themen zeitgleich auf der Maßstabsebene des Freistaats Thüringen nähern.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Einblick in Themen und Methoden der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung zu ermöglichen und eigene Erfahrungen in dieser Forschungsperspektive zu sammeln. Dazu sollen alle Phasen und Arbeitsschritte der empirischen Forschung in der Theorie und Praxis durchlaufen und praktiziert werden. Gemeinsam diskutieren wir relevante Literatur und entwickeln Forschungsfragen, die uns durch unsere Vorhaben leiten werden. Außerdem erproben wir im Feld sozialwissenschaftliche Methoden der Datenerhebung und Auswertung (wie z.B. Interviews und Kodieren), analysieren unser Material und erarbeiteten einen Bericht aus den erhobenen Daten. Am Ende des Semesters werden wir die Forschungsergebnisse vor lokalen Akteur*innen präsentieren. Die kombinierten Studienprojekte sind eingebettet in das BBSR-Pilotprojekt „Post-Corona-Stadt“, das im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik innovative und beispielgebende Lösungen für krisenfeste Stadt- und Quartiersstrukturen erprobt und untersucht.

Richtet sich an: Bachelor Urbanistik (v.a. 5. FS, prinzipiell offen für alle Semester)

Bemerkung

Richtet sich an Bach.Urb. 5. FS

4. Studienjahr

1210430 5. Planungsprojekt: KlimaLAND Werther

S. Langner, P. Müller, A. Langbein

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

städtebaulich-landschaftsplanerische Entwurf

Projektmodul | M.Sc.A./Bc.Urb (5./7.FS) | Prof. Dr.-Ing. Sigrun Langner, M.Sc. (ir.) Jonas Langbein, M.Eng. Pia Müller | 12ECTS | 8SWS

Der Klimaschutz und -anpassung verbunden mit Fragen der Klimagerechtigkeit sind zentrale gesellschaftliche Zukunftsaufgaben. Eine klimagerechte räumliche Entwicklung kann nur gelingen, wenn die Herausforderungen der Klimakrise und deren Auswirkungen auf ländliche Räume stärker in den Blick genommen werden. Energiewende und Klimaschutz sind ohne ländliche Regionen nicht denkbar. Die damit verbundenen Veränderungen der Landschaft, der Landwirtschaft, aber auch der Mobilität und der Energiebereitstellung sind eng mit Fragen der Lebensqualität, Daseinsvorsorge und zukunftsfähigen räumlichen Entwicklung in ländlichen Regionen verbunden.

Der städtebaulich-landschaftsplanerische Entwurf an der Professur Landschaftsarchitektur/ -planung thematisiert die räumlich-gestalterische Perspektive der Energie- und Mobilitätswende und der Klimaanpassung in rurale Landschafts- und Siedlungsräumen. Wir fragen, wie sich die notwendigen Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sowie die Umsetzung der Klimaschutzziele mit ländlicher Baukultur, mit dem Erhalt lebenswerter Ortschaften und der Entwicklung prägnanter und identitätsstiftender Klimakulturlandschaften verbinden lassen.

Mit dem Fokus auf die Gemeinde Werther im Landkreis Nordhausen sollen Visionen eines zukunftsfähigen und lebenswerten *KlimaLANDes* entworfen werden.

In der Region Nordhausen wird aktuell an verschiedenen Konzepten zur Umsetzung von Klimaschutzzielen gearbeitet. Der Landkreis Nordhausen erarbeitet derzeit in Kooperation mit der IBA Thüringen ein integriertes Mobilitätskonzept, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat einen Klima-Gestaltungsplan für Stadt und Landkreis Nordhausen gefördert. Diese Aktivitäten dienen uns als Hintergrundfolie und Ausgangspunkt für die Entwicklung von räumlich-gestalterischer Szenarien. Möglichkeiten einer klimafreundlichen Stadt-Land Mobilität, des klimaneutralen und zirkulären Bauens im Bestand sowie der Etablierung ressourcenschonender Stoffkreisläufe sollen auf einer städtebaulich-landschaftsplanerischen Ebene thematisiert und auf ortskonkreten Teilflächen der Kommune Werther entwurflich durchdrungen werden. Ziel ist es, innovative, ganzheitliche Ansätze zu entwickeln, die es vermögen produktive Verbindungen zwischen Bewohner:innen, Klimaschutz und -anpassung und einer zukunftsfähigen Orts- und Landschaftsentwicklung aufzuzeigen.

Kooperationspartner: IBA Thüringen

Begleitseminar zum Projekt: KlimaLandschaft WertherV

1210730 7. Planungsprojekt: Wohnungsfragen in der Zwischenstadt: Erkundungen rund um München

C. Praum, B. Schöning

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Dass Bodenpreise und Wohnkosten nirgendwo in Deutschland höher sind als in München, ist bekannt – und bekanntermaßen gilt dies auch für weite Teile des Umlandes. Doch während in der Stadt um bezahlbare Mieten, geförderten Wohnraum, Strategien sozialgerechter Bodennutzung und die Unterstützung des gemeinschaftlichen Wohnungsbaus gerungen wird, scheint es um das Umland in Fachwelt und Öffentlichkeit still. Was eigentlich geschieht dort?

Welche Wohnungsfragen stellen sich zwischen Stadt und Land, in der stadträumlichen Gemengelage zwischen Flughafen, Fabrik und Medienstandort, Bauernhof, Einfamilienhaus und Siedlung? Mit welchen Stadtentwicklungsstrategien, lokalen Wohnungspolitiken und Projekten reagieren Kommunen und Dörfer im Speckgürtel der Metropole auf die sogenannte „Rückkehr“ der Wohnungsfrage in die öffentliche Aufmerksamkeit? Funktionieren die Konzepte aus der Stadt auch in der Zwischenstadt? Welche Konflikte entstehen um Wohnquartiere und -projekte, Nutzungen, Zuzug oder Entwicklungen? Wie werden diese lokal und auf stadtreionaler Ebene verhandelt?

Das Planungsprojekt zielt darauf, Wohnungsfragen in der Zwischenstadt und somit auf stadtreionaler Ebene zu erforschen und nimmt Aspekte der Wohnungspolitik und Wohnungsversorgung, Fragen der stadträumlichen und -regionalen Entwicklung ebenso wie der stadtreionalen Governance in den Blick. Aufbauend auf der Grundlagen- und der Bestandsaufnahmephase können im weiteren Verlauf des Projektes konzeptionelle Ansätze oder vertiefende Forschungsarbeiten entstehen.

Das Planungsprojekt ist Bestandteil einer Kooperation mehrere Professuren unterschiedlicher Universitäten und Disziplinen zum 25-jährigen Jubiläum der Publikation „Zwischenstadt“ von Thomas Sieverts, die unter anderen von der Professur Entwerfen und StadtArchitektur (Prof. Andreas Garkisch) initiiert wurde. Es ist geplant, im Rahmen des Projektes beziehungsweise einer Tagung im Jahr 2022 mit den Studentinnen und Studenten und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Professuren über die Ergebnisse der unterschiedlichen Projekte in Austausch zu treten.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von Carsten Praum geleitet.

Bemerkung

7. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS
Do. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 14.10.2021 | Ort: tba

1210740 7. Planungsprojekt: Wachstum.Rückzug.Erneuerung - Stadterneuerung in der Hafenstadt Genua (Italien) im Lichte der Nachhaltigkeitsdebatte

P. Sassi

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 14.10.2021 - 03.02.2022

Veranst. SWS: 8

Beschreibung

Genua, im Mittelalter eine selbständige *repubblica marinara* (Seerepublik), blickt auf eine lange und bewegte Geschichte als mächtige Hafenstadt am Mittelmeer zurück. Der Hafen und die strategische Lage im internationalen Kontext erwiesen sich am Ende des 19. Jahrhunderts als entscheidend, als sich jener Prozess der Industrialisierung entfaltete, der Genua zu einer der wichtigsten Industriestädte Südeuropas umwandelte. Das damit einhergehende rasante Wachstum der Bevölkerung und der Siedlungsfläche veränderte binnen weniger Jahrzehnte das Bild der gesamten Stadtregion grundlegend. Der Stadtteil Cornigliano, in früheren Zeiten ein gehobener, dem genuesischen Adel vorbehaltenen Urlaubsort am Meer, wurde zum wesentlichen Bestandteil der neuen Industrieperipherie umgestaltet. Hier entstanden Stahlwerke und Wohnraum für die neue Arbeiterschaft. Der Rückzug der Schwerindustrie stellte Cornigliano in den letzten Jahrzehnten – ähnlich wie zahlreiche weitere Industrieorte in Europa – vor die Herausforderungen, die mit einem Strukturwandel einhergingen. Einst ein gebautes Symbol des ökonomischen Wachstums, heute zeichnet sich dieser im westlichen Teil der Stadtregion angesiedelte Stadtteil durch die Fragmentierung dessen funktionaler und städtebaulicher Strukturen aus.

Im Rahmen eines Planungsprojektes werden wir uns mit der Geschichte und zukünftigen Herausforderungen von Cornigliano auseinandersetzen. Die in den letzten Jahren umgesetzten Projekte der Stadterneuerung

werden im Lichte der heutigen Nachhaltigkeitsdebatte kritisch diskutiert. Genua und Cornigliano werden in einem internationalen Kontext betrachtet, zusammen mit Modellprojekten aus anderen Industriemetropolen. Basierend auf den Ergebnissen der analytischen Phase werden wir planerische Vorschläge mit dem Ziel entwerfen, das Erneuerungsprogramm für Cornigliano nachhaltig zu bereichern. Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit der *Università di Genova* und dem *International Laboratory of Architecture & Urban Design* durchgeführt und sieht eine Exkursion nach Genua zwischen dem 7. und dem 11.11.2021 vor, um ExpertInnengespräche zu führen und die für das Planungsprojekt bedeutenden Orte zu besichtigen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Master Urbanistik 4-semesterig, Einschreibung in die Lehrveranstaltung.

Pflichtmodule

1211320 Umweltplanung/ Umweltschutz

J. Hartlik, S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

„Grundlagen der Umweltprüfung“ – Vorlesung mit begleitender Übung

In der Vorlesung werden Grundkenntnisse zum rechtlichen Verfahrensablauf und zu den Inhalten der Umweltprüfung auf Grundlage des UVP-Gesetzes – Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und Strategische Umweltprüfung (SUP) – und des Baugesetzbuchs – Umweltprüfung in der Bauleitplanung – vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die verschiedenen Zulassungsverfahren, in die die UVP integriert ist, mit ihren Verfahrensschritten Screening, Scoping, Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Erstellung der Antragsunterlagen, Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen sowie die Zulassungsentscheidung als Abwägungsergebnis. Zum anderen werden die Fachgutachten als zentrale Elemente der Umweltprüfung – der sogenannte UVP-Bericht bzw. Umweltbericht – näher betrachtet. Hier geht es um Inhalte und Methoden bei der Bestandsbeschreibung, der Beschreibung der Wirkfaktoren des zu prüfenden Vorhabens, der daraus abgeleiteten Prognose der möglichen Umweltfolgen und der Bewertung der prognostizierten Umweltauswirkungen. Ferner spielt der Alternativenvergleich eine wichtige Rolle, wenn beispielsweise Großprojekte der Infrastruktur wie Autobahnen, Schienenverbindungen oder Flughäfen mit ihren unterschiedlichen Trassen-/Standortvarianten geprüft werden.

Begleitend zur Vorlesung wird es eine Aufgabenstellung zu einem Praxisbeispiel einer Straßenplanung geben, das mit dem Geographischen Informationssystem „Quantum GIS“ (Open source Software) bearbeitet werden soll. Dabei werden verschiedene Trassenvarianten im Hinblick auf Ihre Auswirkungen auf bestimmte Umwelt-Schutzgüter miteinander verglichen, um die aus Umweltsicht optimale Variante zu ermitteln.

Bemerkung

Richtet sich an: B Urb. 3. FS

Vorbereitendes Kolloquium Auslandssemester

C. Kauert

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Mi, Einzel, 13:00 - 16:00, 17.11.2021 - 17.11.2021

Beschreibung

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung. Ziel des gesamten Kolloquiums

ist eine offene, Probleme mit einbeziehende Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche. Wir werden über eigene Projekte der Studierenden bezüglich ihrer Auslandserfahrung diskutieren. Darüber hinaus spielen Inhalte des Lehrprogramms im Ausland und studienspezifische Bedingungen (learning agreement, Anerkennungen) eine wichtige Rolle. Durch den Austausch werden über so genannte "soft skills" nachgedacht: Was hat die internationale Erfahrung für Vorteile? Die erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen sollen nach dem Auslandssemester aufgearbeitet werden, wozu Informationskanäle festgelegt und die Methodik der Dokumentation vermittelt werden.

Bemerkung

Blockveranstaltung, Aktuelle Termine bitte den Aushängen entnehmen! Einschreibung ab 10.10., Belvederer Allee 5, Tresen 1. OG

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik mind. 3. FS

1211230 Instrumente und Verfahren der Landesplanung

N.N., M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung "Instrumente und Verfahren der Landesplanung und Raumordnung" gibt einen Überblick über das System der räumlichen Gesamtplanung einschließlich der rechtlichen und fachlichen Grundlagen der Raumordnung und Landesplanung. Sie ist eine systematische und mit Beispielen angereicherte Einführung in die Besonderheiten der Raumordnung, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Steuerungsinstrumente (etwa Inhalt und Verfahren der Aufstellung von Raumordnungsplänen) und des Verhältnisses von Raumordnungsplanung und gemeindlicher Planung und gibt hierbei eine Übersicht über die verschiedenen raumrelevanten Fachpolitiken. Spezielle Themen der Raumordnung wie Strategien der Regionalentwicklung, kommunale Zusammenarbeit, Regionalmanagement und Regionalmarketing, Raumberechnung und Monitoring werden ebenso thematisiert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik und Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

1111270 Wissenschaftliches Arbeiten

J. Mende

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 27.10.2021 - 09.02.2022

2-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 12:30, 27.10.2021 - 09.02.2022

Beschreibung

Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? Wie ist es charakterisiert? Welche Regeln gelten für wissenschaftliches Arbeiten? Wie verstehe ich einen wissenschaftlichen Text? Wie komme ich an Literatur für meine wissenschaftliche Arbeit? Auf welche Weise dokumentiere ich meine Informationsquellen? Was ist beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten? Wie präsentiere ich meine wissenschaftliche Arbeit? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des Seminars und werden in einer Mischung aus Input, gemeinsamer (Text)Arbeit, Übungen im Seminar und kleineren Hausarbeiten beantwortet.

Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für das wie und warum wissenschaftlicher Arbeit und eine solide Grundlage für die eigene wissenschaftliche Praxis des Studiums zu schaffen. Dazu trainieren die Teilnehmer_innen in Kleingruppen zunächst anhand einer Literaturstudie und im weiteren Verlauf des Semesters in der Entwicklung einer Fragestellung zu einem Thema der Stadtforschung oder -planung die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

118112903 Bachelorkolloquium Professur Stadtplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Kolloquium

Mo, Einzel, 08:00 - 12:30, 15.11.2021 - 15.11.2021

Mo, Einzel, 08:00 - 12:30, 03.01.2022 - 03.01.2022

Mo, Einzel, 08:00 - 12:30, 31.01.2022 - 31.01.2022

Beschreibung

Das Bachelorkolloquium dient der vertieften gemeinsamen Diskussion von Forschungsfragen, Methoden und Forschungsansätzen von Abschlussarbeiten im Studiengang Urbanistik, die an der Professur Stadtplanung in Erst- oder Zweitbetreuung erarbeitet werden. Darüber hinaus werden konkrete Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens, Strategien der Arbeitsplanung und -organisation anhand der konkreten Abschlussarbeiten diskutiert. Das Kolloquium dient sowohl der individuellen Forschungssupervision als auch der gemeinsamen Diskussion spezifischer Fragen und Forschungsprobleme der Studierenden. Es integriert daher unterschiedliche Formate (Gruppenkonsultation, sowie Vorträge und Diskussionen im Plenum). Am Kolloquium nehmen alle Studierenden teil, die im laufenden Semester ihre Abschlussarbeit anmelden.

Die Veranstaltung findet je nach aktuellen pandemiebedingten Regulierungen sowie technischer Ausstattung zugewiesener Räume online, als Hybrid oder gegebenenfalls in geteilten Gruppen in Präsenz statt. Alle eingeschriebenen Teilnehmer/innen werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn informiert.

Bemerkung

Termine werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Voraussetzungen

Verpflichtend für alle, die im aktuellen Semester eine BA-Thesis an der Professur Stadtplanung (Erstbetreuung) planen und anmelden.

1211210 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

J. Cepl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Audimax , 21.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe (die sich in ihrem ersten Teil sowohl an Student:innen der Architektur und der Urbanistik richtet) befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen, die für die moderne Architektur maßgebend werden. Mit anderen Worten: Wir werden uns mit Themen beschäftigen, an denen sich die Moderne abarbeitet. Erst wenn die bekannt sind, wird verständlich, worum es in Bauten und Entwürfen geht und woran die sich messen lassen. (Der Betrachtung einzelner Werke widmen sich dann die für die Architektur-Student:innen vorgesehenen Vorlesungen im vierten Semester.)

Die Theorie steht also zunächst im Vordergrund. Wir beginnen mit der Frage, was Moderne überhaupt bedeutet und was für ein Problem da aufgeworfen wird.

Und wir verfolgen dann weiter, wie sich die Architektur seit Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelt und wie die »Moderne« dabei klarere Züge erkennen lässt. Allmählich ändert sich der Blick auf die Welt, und es eröffnen sich auch für die Architekten neuen Sichtweisen. Auch die Gesellschaft wandelt sich. Neue Bauaufgaben zeichnen sich

ab — für die angemessene Antworten gefunden werden müssen. Neue Techniken und Materialien kommen ins Spiel und fordern ein neues Nachdenken über das Zustandekommen und den Ausdruck der Architekturformen. Es bedarf auch neuer Antworten für das explosionsartige Wachstum der Städte, die neu geordnet und, da sie sich nicht mehr allmählich entwickeln, mehr denn je bewusst gestaltet werden müssen. Es fragt sich, ob es eine Stadtbaukunst geben könne, und welche Gestaltungsprinzipien die haben solle.

Mit diesen Fragen befasst sich die Moderne, doch die Antworten sind alles andere als klar. Die Suche nach ihnen bleibt nicht ohne Misserfolge; und so ist die Geschichte der modernen Architektur auch — notwendigerweise — eine von Experimenten, die nicht immer glücken, und von Kurskorrekturen, die dann unausweichlich sind. In diese widerspruchreiche Geschichte einzuführen und zu zeigen, wie sie sich im Wechselspiel von Theorie und Praxis fortschreibt — das ist der Gedanke, auf den die Vorlesungsreihe aufbaut. Wir verfolgen dazu, wie sich neue Denkfelder auftun, und wie diese immer wieder neu besetzt werden. Denn es entstehen immer wieder neue Ansätze, die — teils sich überlagernd, teils einander ablösend — versuchen, eine moderne Architektur ins Werk zu setzen. Die Hoffnung ist, dass es uns gelingt, aus dieser Geschichte zu lernen, damit wir für die Aufgaben, die sich uns heute stellen, gewappnet sind.

Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten. Die Teilnahme ist für Student:innen der Architektur verpflichtend, da in ihr die im folgenden Sommersemester weiter auszuarbeitende Hausarbeit vorbereitet wird.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Material steht im Moodle bereit.

Voraussetzungen

Studiengänge Bachelor Architektur und Urbanistik im 3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

1211251 Stadtentwicklung und Planungssteuerung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Audimax, 13.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik, wie Sozialer Wohnungsbau und Stadterneuerung, eingeführt. Auch wie sich der Begriff des Wohnens wandelt, etwa in dem er sich um das Wohnumfeld erweiterte, werden wir nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal! 6 LP!

Teilleistung für das Modul Stadtentwicklung und Planungssteuerung

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

1212220 Grundlagen der Gebäudelehre**V. Beckerath, J. Christoph, H. Schlösser**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2021 - 01.02.2022

1714517 Allgemeines Bau- und Planungsrecht**D. Yurdakul**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung „Bau- und Planungsrecht“ behandelt das 1. Kapitel des Baugesetzbuches, das sogenannte Allgemeine Städtebaurecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Die Studierenden werden sich in diesem Zusammenhang auch mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigen und lernen ausgewählte Fachgesetze kennen (Bundesnaturschutzgesetz, Energiefachrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz), die Einfluss auf die Bauleitplanung haben. Neben dem Bauplanungsrecht werden wesentliche Grundlagen des Bauordnungsrechts gelehrt.

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung gelehrtens Stoffs.

Bemerkung

3. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 2 SWS, 3 ECTS

Fr. 13:45 - 17:00 Uhr | Beginn: 15.10.2021 | Ort: tba

Wahlpflichtmodule

Seit Wintersemester 2018/19 besteht an der Bauhaus-Universität Weimar ein zusätzliches Angebot an fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen im Rahmen der Bauhaus.Module. Ob diese Module des Wahlpflichtbereichs ersetzen können, muss individuell mit der Fachstudienberatung geklärt werden. Das Angebot der Bauhaus.Module findet sich unter www.uni-weimar.de/bauhausmodule.

1212240 Stadt- und Landschaftsökologie**S. Langner, P. Müller**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

In der Vorlesung Stadtökologie wird ein Verständnis von urbanen Landschaften als komplexes System sozio-ökologischer Prozesse vermittelt. Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Bedingungen und Urbanisierungsprozessen werden aufgezeigt. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um ökosystemare Zusammenhänge in die Planung und Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbinden zu können.

Es werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (urbaner Wasserhaushalt, urbane Vegetation, Stadtböden, Stadtklima, urbane Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet".

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (z.B. Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum)

Programm:

- Einführung: Stadt und Landschaft
- Grundlagen I: Methode - Landschaften lesen
- Grundlage II: Ökologie der Stadt
- Grundlage III: ökosystemares Entwerfen
- Spezielle Themengebiete: Stadt und Wasser, Stadt und Klima, Stadt und Biodiversität

Leistungsnachweis

2 vorlesungsbegleitende Übungen + Kurzessay

1211280 Überörtliche Planung und Ökonomie

N.N., M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Der im Grundgesetz postulierte Satz von der „Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im gesamten Bundesgebiet“ verweist auf regionale Divergenzen, denen nicht zuletzt mit geeigneten politischen Ansätzen begegnet werden soll. Inwieweit die räumliche Dimension der wirtschaftlichen Entwicklung Ursache und zugleich Lösungsansatz zur Förderung „strukturschwacher“ Regionen sein kann und soll, soll in der seminaristischen Vorlesung „Stadt- und Regionalökonomie“ problematisiert werden. Denn 30 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich die regionalen Ungleichgewichte verschoben. Nicht allein die ostdeutschen Regionen weisen Problemlagen auf, sondern auch westdeutsche Regionen. Dazu werden in der Vorlesung grundsätzliche theoretische Fragen von Regionalentwicklung und Regionalpolitik vorgestellt und kritisch diskutiert. Dazu zählen folgende Themenkomplexe:

- Standortwahlentscheidungen und Standorttheorien
- Theorien zur Stadt- bzw. Regionalentwicklung (regionale Wachstumstheorien, Kritik am Wachstumsbegriff, Schrumpfungs- und Stagnationsräume)
- Bestandsanalyse regionaler Disparitäten heute (Indikatorenviefalt, Analyseverfahren etc.)
- Grundlagen der bundesdeutschen Struktur- und Förderpolitik (Best-Practice-Beispiele, regionales Zukunftsmanagement, kommunale Wirtschaftsförderung)
- Formen lokaler Ökonomie, urbaner Produktion und regionaler Kreislaufwirtschaft

Grundlagen des kommunalen Finanzsystems

Dozent

Dr. Henrik Scheller

Teamleiter Wirtschaft und Finanzen

Deutsches Institut für Urbanistik

Forschungsbereich Infrastruktur, Wirtschaft und Finanzen

Voraussetzungen

Regelmäßige Teilnahme an den **virtuellen** Vorlesungen. Außerdem ist als schriftliche Leistung eine „Rezension“ (max. 5 Seiten) zu verfassen, in der zu einer selbst ausgewählten regionalökonomischen Theorie ein kritischer Standpunkt zu entwickeln ist.

Für die Teilnahme benötigen Sie einen stabilen Internetzugang und möglichst Kopfhörer. Die Studierenden müssen sich zum Semesterstart oder frühestens zur ersten Veranstaltung in einem eigenen Moodleraum anmelden. Der Link wird zeitnah vor der ersten Vorlesung an alle Teilnehmenden versandt.

Alle weitere Korrespondenz läuft über diesen Raum oder über den Dozenten.

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungen

1211260 Stadt für alle? (Sozialwissenschaftliche Analyse- und Bewertungsprozesse)

M. Rottwinkel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

Im Seminar „Stadt für alle?“ beschäftigen wir uns mit aktuellen Debatten und Fragestellungen der Stadtsoziologie und kritischen Stadtforschung. Ziel des Seminars ist es, strukturelle Ungleichheiten in unserer Gesellschaft zu hinterfragen und herauszufinden, inwiefern die Coronakrise bereits bestehende urbane Krisen weiter verschärft hat und welche Wege aus diesen Krisen herausführen können.

In der Literatur und gemeinsamen Diskussionen widmen wir uns Themen wie „race, class & gender“. Außerdem beschäftigen wir uns mit Fragen zu Gewalt und Sicherheit in der Stadt, Gentrifizierung und der Transformation hin zu einer sozial-ökologischen Stadtgesellschaft. Im Fokus unserer Diskussionen stehen dabei vor allem Theorien und Texte zur städtischen Vielfalt, Diskriminierungserfahrungen und sozialer Ungleichheit. Dabei nehmen wir postkoloniale und queer-feministische Perspektiven ein und wagen einen Blick auf die Stadtgesellschaft von morgen.

Das Seminar knüpft somit an die Inhalte und Methoden des Seminars „Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadttheorien“ aus dem 2. Fachsemester Urbanistik an und vertieft diese. Im Vordergrund des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung und Diskussion aktueller Fachzeitschriftenartikel und Originalliteratur. Zusätzlich legen eigenständige Literaturrecherchen und das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit den Grundstein für die anstehende Bachelorarbeit.

Bemerkung

Richtet sich an : BA Urbanistik, 7. FS (Wahlpflichtmodul)

Termin: Montags, 15.15 - 16.45 (11. 10. 21 bis 31. 01. 22)

Ort: Raum 004, B7b (bei anhaltenden Personenbeschränkungen aufgrund von Corona: ein Raum, in den alle Seminarteilnehmer*innen passen) (ggf.: hybrid/ digital)

Prüfungsleistung: Referat & Hausarbeit

1213220 Stadttechnik Energie

M. Jentsch

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

In den Vorlesungen werden die Teilsysteme und Elemente der Energieversorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter den derzeitigen ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt. Hierbei geht es um:

die Systematisierung der Energieformen, Grundbegriffe der Energiewirtschaft, Energieressourcen global und lokal, den anthropogenen Energiebedarf, Verfügbarkeit und Nutzung fossiler Energieträger, netzgebundene Energieversorgungssysteme (Elektrizität, Gas, Wärme), Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, Schnittstelle Planung/ Stadtentwicklung sowie Emissionen und ihre Auswirkungen auf das globale Klima

Bemerkung

Die Vorlesungsreihe wird digital angeboten.

1213230 Stadttechnik Wasser

J. Londong, R. Englert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

Bemerkung

Das Modul wird in Präsenz angeboten. Eine Aufzeichnung erfolgt nicht.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 min, ohne Unterlagen

2909025 Verkehrsplanung: Teil Methoden der Verkehrsplanung

L. Klopstein, U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

Die Veranstaltung Methoden der Verkehrsplanung gibt einen Überblick über das Aufgabengebiet der Verkehrsplanung, wobei die umweltgerechte, nachhaltige Gestaltung im Fokus steht. Dazu werden die grundlegenden Begrifflichkeiten, Mobilitätskenngrößen und verkehrsplanerischen Fragestellungen mit einem Schwerpunkt auf die methodische Vorgehensweise betrachtet. Mobilität als Zusammenhang zwischen Aktivitäten und Ortsveränderungen wird als Schnittstelle zwischen Stadt- und Verkehrsentwicklung thematisiert. Vorgestellt werden u.a. Instrumente der integrierten Verkehrsplanung (z. B. intermodale Konzepte, Parkraumbewirtschaftung etc.), Plangrundlagen (Nahverkehrspläne/ Radverkehrskonzepte etc.) und verkehrliche Erhebungsmethoden. Der Praxisbezug wird u.a. durch die Behandlung von Verkehrsentwicklungsplänen und Beispielen geplanter bzw. umgesetzter Vorhaben hergestellt.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The sub module "Methods of transportation planning" gives a summary of the topics in the fields of the transport planning with the focus on environmental-friendly and sustainable design. Basic terminology, mobility parameters and traffic problems with the priority on methodical approaches are viewed. Mobility as a relation between activity and changes of place will be addressed as the cut-surface between urban and transport development. Presentation of instruments of integrated transport planning (e.g. intermodular concepts, parking management, etc.), fundamental plans (local transportation plan / bicycle traffic concept, etc.) and traffic survey methods. Practical orientation is shown by traffic development plans and examples of planned and realised projects.

Bemerkung

Die Einschreibung für den Beleg ist ausschließlich am Anfang des WiSe möglich! / The registration for the project work is only possible in the beginning of the winter term!

Lehrformat WiSe2021/20 (Stand 26.07.2021): Präsenz

Leistungsnachweis

- Klausur (Teilfachprüfung) „Methoden der Verkehrsplanung“ 60min/deu/WiSe/WHSoSe/(75%). Die Klausur findet bereits im Dezember statt.
- Beleg mit Präsentation (25%)

[Anmeldung zur Prüfung über BISON bzw. bei dem Prüfungsamt der Fak. B]

Wahlmodule

Seit Wintersemester 2018/19 besteht an der Bauhaus-Universität Weimar ein zusätzliches Angebot an fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen im Rahmen der Bauhaus.Module. Diese können im Wahlbereich belegt werden. Das Angebot der Bauhaus.Module findet sich unter www.uni-weimar.de/bauhausmodule.

117112802 Deutsch für Geflüchtete (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 18.10.2021 - 18.10.2021

Beschreibung

Dieses Semester wollen wir die Sprach- und Lernwerkstatt „Wortschatz“ als Bauhaus.Modul anbieten und somit die Anrechnung von drei Leistungspunkten nicht nur Angehörigen der Fakultät Architektur & Urbanistik, sondern allen Interessierten zugänglich zu machen.

Der Kurs „Wortschatz“ im Rahmen der gleichnamigen Sprachwerkstatt vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und durchzuführen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden voraussichtlich digital statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis sechs Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops (je nach Gegebenheiten digital oder in Präsenz), eine digitale Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und Austauschrunden während des Semesters und die Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen. Über die konkreten Semestertermine werdet ihr zur digitalen Infoveranstaltung am 15.10.2021 informiert. Den BBB-Link erhaltet ihr per Mail nach der Anmeldung über das Formular unserer Website.

Zusätzlich zur Einschreibung im Bison-Portal erfolgt die Anmeldung über ein Formular, welches ab sofort und bis zum 13.10.2021 auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann. Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter:

sprachkurs@uni-weimar.de

Die rechtzeitige Anmeldung und Eintragung im Bison-Portal ist notwendig und verbindlich, um sich die erbrachte Leistung anrechnen lassen zu können! Die Leistungspunkte können für den Kurs nur einmalig angerechnet werden, sodass beim wiederholten Belegen das Erwerben von Leistungspunkten nicht mehr möglich ist.

121210501 Postmoderne Architektur in Thüringen

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, 13.10.2021 - 03.11.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 26.11.2021 - 26.11.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 10.12.2021 - 10.12.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 14.01.2022 - 14.01.2022

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 26.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

„Less is a bore“, „Form follows fiasco“, „Anything goes“ – die internationale Postmoderne hat viele Postulate hervorgebracht, die in Opposition zur Moderne traten und sich in global rezipierten Gebäuden manifestierten – Robert Venturis Haus für seine Mutter in

Philadelphia, Charles Moores Piazza d'Italia in New Orleans oder James Stirlings No. 1 Poultry in London. Neben solchen Schlüsselwerken der Postmoderne hat sich die Strömung jedoch auch bis in Kleinstädte und Alltagsarchitekturen hinein verbreitet und steht heute, rund 30 bis 40 Jahre nach ihrer Entstehung, oftmals zur Disposition.

In Einklang mit der momentan zu beobachtenden Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Architektur der Postmoderne und ihrer denkmalpflegerischen Bewertung – so stehen etwa die Staatsgalerie in Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford & Associates, 1979–84), einige Bauten der Internationalen Bauausstellung von 1987 in Berlin oder auch das Haas-Haus in Wien (Hans Hollein, 1985–90) bereits unter Denkmalschutz – , widmet sich das Seminar ausgewählten Bauten der späten 1970er bis 1990er Jahre in Thüringen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Postmoderne in der Architektur sollen diese Gebäude bauhistorisch untersucht und beschrieben und schließlich auf mögliche Denkmalwerte hin untersucht werden.

Interessant sind an diesem zu untersuchenden Gebäudekorpus mehrere Aspekte: zum einen stehen in Thüringen in diesem Zeitraum sowohl Gebäude im Fokus, die zu Zeiten der DDR entworfen wurden als auch Gebäude, die nach der Wiedervereinigung entstanden. Zum anderen sind die Gebäude überwiegend in einem mittel- und kleinstädtischen bis ländlichen Kontext abseits der großen Metropolen entstanden. So stehen Gebäude wie das Schillermuseum in Weimar (1988), die Bundesbankfiliale in Erfurt (1998) im Fokus einer solchen Betrachtung, aber auch die vielen Wohnbauten in Großtafelbauweise, die in 1980er Jahren in den Altstadtkernen vieler Städte entstanden.

- Wie kann man die internationalen Theorien und Beschreibungen der postmodernen Architektur mit der Architekturlandschaft Thüringens dieser Zeit in Zusammenhang setzen?
- Ist das Baugeschehen der 1970er und 1990er Jahre in Thüringen überhaupt anknüpfungsfähig für den Terminus „Postmoderne“?
- Wie bewertet man weniger repräsentative Bauaufgaben wie Wohn- und Industriebauten?
- Welche dieser Gebäude sollten unter Denkmalschutz gestellt werden?

In einem kurzen ersten Abschnitt des Seminars sollen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zur Postmoderne und der Vorstellung einschlägiger Gebäudebeispiele die Merkmale postmoderner Architektur herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil steht die individuelle Recherche zu den Objekten in Thüringen, deren Beschreibung und Bewertung im Vordergrund.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt und vom dortigen Mitarbeiter Dr. Clemens Peterseim mitbetreut.

Es ist geplant, die Ergebnisse auf Postern darzustellen, die während der an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführten Tagung „Denkmal Postmoderne“ im März 2022 ausgestellt werden (www.uni-weimar.de/denkmal-postmoderne).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Leistung, schriftliche Ausarbeitung und Postergestaltung jeweils nach Absprache

121211201 25 Jahre Zwischenstadt (Ba)

A. Garkisch, M. Kraus

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 11:15 - 12:45, 13.10.2021 - 26.01.2022

Mi, Einzel, 16.02.2022 - 16.02.2022

Beschreibung

Bitte den Aushängen im Internet auf der Lehrstuhlseite entnehmen.

121211202 Stadt()Landschaft (Ba)

A. Garkisch, J. Simons, M. Weisthoff, M. Kraus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, 20.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Bitte den Aushängen im Internet auf der Lehrstuhlseite entnehmen.

121212601 Die unerhörte Landschaft - Audiowalks für das Vogtland

L. Bockelmann, M. Frölich-Kulik, J. Langheim, F. Moormann Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, 20.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Ist es möglich, eine Landschaft zu hören? Wonach müssen wir horchen? Nach den Autos, Vögeln, dem Wind, der durch Ruinen zieht oder den Geschichten, Erinnerungen, Perspektiven, die uns Menschen über sie erzählen?

In diesem Seminar werden in Zusammenarbeit zwischen der Professur Experimentelles Radio und dem Institut für Europäische Urbanistik wissenschaftliche und künstlerische Arbeitsweisen miteinander verknüpft, um neue Perspektiven auf Landschaft und bauliches Erbe zu erproben. Damit wird unter anderem eine Loslösung von der bisher dominierenden Bildorientierung in der Bauwerks- und Landschaftsvermittlung angestrebt. Konkret setzen wir uns dazu mit dem Vogtland im Grenzgebiet zwischen Sachsen, Thüringen, Bayern und Tschechien auseinander, das aufgrund seiner facettenreichen Vergangenheit ein reiches bauliches Erbe aufweist.

Gemeinsam werden wir über, an und mit Orten des Vogtlandes arbeiten. Die Kooperation von Studierenden der Medienkunst/-gestaltung und der Fakultät Architektur und Urbanistik soll Perspektiven erweitern und neue Ansätze hervorbringen.

Ziel des Seminars ist die Produktion von Audiowalks im Sinne komponierter Spaziergänge. Diese ermöglichen die Landschaftserfahrung zu gestalten, zu erweitern und zu verändern. Dazu sind auch Exkursionen ins Vogtland geplant. Der erste Termin wird 10.11.2021 (ganztätig) sein. Die weiteren Termine sollen in Austausch mit den Teilnehmenden abgestimmt werden.

Interessierte werden gebeten, vor Beginn der Veranstaltung bis zum 06.10.2021 in einer kurzen Nachricht an die Lehrenden ihre Motivation für eine Teilnahme zu skizzieren.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Teilnahme, Produktion eines Audiowalks in Gruppen

121212801 mind the step - zwischen Räumen und Menschen (Ba)

A. Brokow-Loga, C. Groos, I. Weise

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 12:00, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Ein Kurs ohne Seminarraum, denn wir erobern uns ein vermeintlich bekanntes Territorium neu: Entlang eines konstanten Weges bewegen wir uns über ein Semester durch den Stadtraum Weimar, besuchen bekannte Orte und entdecken bisher unbekannt Ecken, begegnen Menschen, finden Spuren und erforschen den Raum. Jede Woche fügen wir unserem Weg eine Etappe hinzu und fangen dort an, wo wir zuvor aufgehört haben. Dabei fragen wir stets nach den Grenzen, die wir wahrnehmen und erfahren, die uns leiten, die uns aufhalten und die wir überwinden. Die Grenzen, die uns begegnen, sind vielschichtig, sie sind sichtbar und unsichtbar, durchlässig und unüberwindbar, beängstigend und beruhigend, sind physisch, emotional, sozial und gesellschaftlich konstruiert. Welche Räume sind für uns begehbar und auf welche Art und Weise gehen wir mit ihnen in Resonanz?

Wir möchten performativ und losgelöst von unseren erlernten Konstruktionen forschen. Wir fragen nach Körpern, nach Räumen und dem dazwischen. Grenzen definieren Räume. Wir grenzen uns von anderen ab. Aber wer definiert Grenzen? Beim Erforschen dieser Fragen geht es uns nicht um eine konstante Grenzüberschreitung. Vielmehr fragen wir nach der Beschaffenheit von Grenzen, wollen sie dekonstruieren und zärtlich erweitern, um uns neue Perspektiven auf uns, auf den uns umgebenden Raum und unser Miteinander darin zu ermöglichen.

Durch angeleitete Spaziergänge mit spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen nähern wir uns den Grenzen im Raum und in uns an. Durch performative Elemente verstärken, reflektieren und abstrahieren wir diese persönlichen Grenzerfahrungen und versuchen sie greifbar, sichtbar und teilbar zu machen.

Leistungsnachweis:

Auf Basis unseres gemeinsamen Weges, der gemachten Begegnungen, der gefundenen und hinterlassenen Spuren erstellt am Ende des Semesters jede*r Teilnehmer*in eine eigene performative Arbeit, die sich auf dem zurückgelegten Weg verortet und eine persönliche Erkenntnis reflektiert. Dabei ist keine Vorkenntnis notwendig und jeder individuelle und fachliche Zugang ist zulässig.

Bemerkung

Der Besuch der Veranstaltung im Rahmen der bauhaus.module steht allen Studierenden offen. Der angesetzte Termin kann ggf. in Absprache mit den Seminarteilnehmer*innen verschoben werden. Zur Teilnahme schreibt uns bitte bis 08.10.21 eine Mail an cora.groos@uni-weimar.de und marvin.kraemer@uni-weimar.de.

Termin: wöchentlich Freitag 10:00 – 12:00 Uhr, 15.10.21 - 05.02.22

121212802 decolonizing eyes, photography and representation (Ba)**F. Eckardt, M. Valdivieso Beltran**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Beschreibung

This lecture intends to foster critical reading of images, decolonial processes of image making and critical perspectives on photographic representation of communities, bodies and stories. We will read academic perspectives on visibility, we will have international guest lecturers from the photo industry that are fighting the traditional gaze in photography and through a series of photo exercises we will critique our own practice as creators. The origin of "visibility" is framed in the development of the colonization project of the colonial world carried out by European countries in the Americas and the Caribbean in the 17th, 18th and 19th centuries. Visibility was created as a weaponized technology that allowed colonists to exercise control and maintain the power of the colonized territories outside their national territory. Visibility was then proposed as the logistical and ideological capacity to imagine, produce and collect detailed information about a territory, its limits, its ecological characteristics, its environmental resources, its inhabitants, its culture, its level of production, etc. Visibility was created at the expense of enslaved Afro-descendant populations in the so-called New World, and they were the first to suffer the consequences of its delimitation and dehumanization.

This ideological reason for visibility is fundamental to understand the discipline of photography and the photographic practice as an exercise of power ; where the subject who takes the photo, the photographer, has historically possessed power over the subject (often objectified) in front of the camera. The photographer holds the power to look at them, to name them, to blaspheme them and to contain them in an image. It is also known that this power has been kept in a very particular circle of subjects: white cisgender European-American western men. Whom, through their lenses, have perpetuated a

one-sided, stereotypical, sometimes racist, sometimes sexist, sometimes dehumanizing view of their subjects.

In the context of the photography industry, the ideological paradigm of visibility remains in place and only in recent decades, with the inclusion of photographers, editors and gallery owners of color and/ or from the global south, the debate of the paradigm of visibility has been possible. However, the intrinsic practices of the photographic discipline require a decolonization process that urgently needs space in German academia.

What narratives have been built around BIPOC bodies? What is representation and how is it built in photography? What is decolonial representation? What are our Biases? What are the problems of a white dominated gaze on bipoc representation? How does it look like the photography genre developed through the gaze of bipoc photographers? What is the ethical question of portraying the other?

Bemerkung

This class proposes a series of readings, debates and photographic exercises to understand and develop a critical view on the photographic practice and the position of the students who intend to exercise it on a personal or professional level.

121212901 Karte, Kamera, Klapprad ? (Ba)**N.N., H. Schnelle, B. Schöning**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:30 - 17:00, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

...ein kollektives Visualisierungsprojekt zum Radverkehr in Weimar

„Das Fahrrad ist das zivilisierteste Fortbewegungsmittel, das wir kennen. Andere Transportarten gebären sich täglich alpträumerhafter. Nur das Fahrrad bewahrt sein reines Herz.“ (Iris Murdoch, anglo-irische Schriftstellerin und Philosophin, 1919 – 1999)

Wir sind beinahe täglich mit vermeintlich neutralen kartographischen und fotografischen Abbildungen unserer räumlichen Umgebung konfrontiert. Welche Bedeutung können Karten und Fotografien im Zusammenhang mit

Raum haben? Im Projektseminar Karte, Kamera, Klapprad wollen wir die Objektivität von Darstellungen des Raumes sowie die Deutungshoheit, die Kartenmacher:innen und Fotograf:innen inne haben, kritisch hinterfragen.

Mit Blick auf die Machtverhältnisse und Erzählungen, die Karten und Fotos repräsentieren, diskutieren wir die Potentiale und Grenzen räumlicher Abbildungsmethodiken und werden mit unseren Wahrnehmungen und Erfahrungen selbst aktiv: Vor dem Hintergrund der gemeinsam erörterten theoretischen Inhalte betrachten wir den Radverkehr in Weimar. Methodische und technische Inputs zur Fotografie und Kartographie mit der freien GIS-Software QGIS vermitteln euch grundlegende Visualisierungsfertigkeiten. Wie lässt sich der Radverkehr in der Stadt kartographisch abbilden und welches Wissen und welche Interessen (re)produzieren wir mit Karten?

Auf Grundlage dieser Inhalte erarbeiten wir bis zum Ende des Semesters in einer kollektiven Projektarbeit den Versuch einer kritischen Visualisierung zur Situation und Position von Radfahrer:innen und ihrer Routen in der Stadt Weimar.

121213001 In Search of a Pattern That Connects: Gregory Batesons ecological aesthetics and designing within a more than human world (Ba)

L. Link, D. Perera

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

"What pattern connects the crab to the lobster and the orchid to the primrose and all of them to me? And me to you? And all six of us to the amoeba in one direction and to the back-ward schizophrenic in another?" (Bateson, 1978) What pattern connects this question to you, me, and us as we work in times of ecological crisis, a time of many proposals such as Green New Deals and a call for a New Bauhaus?

If you are curious about these questions, join us this semester as we embark on a semester-long exploration of the pattern that connects as it appears within the work of Gregory Bateson. The pattern that connects is another term for how Bateson came to redefine 'aesthetics' to encompass the complexity of a more than human world. Bateson was critical of the 1960-70s discourses on 'patterns' emerging across disciplines from information sciences to the design sciences, which used the notion of a 'pattern language' in a technocratic manner to make the environment more manageable. He reframed 'patterns' within a more ecological, aesthetic, and spiritual discussion that acknowledged the systemic complexity of living systems that environmental management models could not fully capture. Bateson pointed out the wrong ways in which design sciences used the notion of the survival of the fittest that sets a competitive relationship between the organism vs. environment, suggesting that the unit of survival was the 'relation' between the organism and environment. He sought to address the complexity of this unity by placing the questions of aesthetics in a 'communicational order,' in contrast to his predecessors of the western world, who framed aesthetics as a quality primarily dependent upon the perceiving human subject. By framing aesthetics as a form of meta-communication, ecological aesthetics denotes a participatory process between the human and non-human systems (animals, institutions, technological) that characterize the living world. He reconfigured how participation, power, system, learning, and flexibility can be reframed as part of a design discussion and an ecological discussion. In this seminar, we will review the critical texts related to Bateson's concept of ecological aesthetics and engage in conversations with Guest researchers (Dr. Jon Goodbun, Dr. Ben Sweeting, Dr. Marie Davidova) who have extended these ideas to their respective practices in design politics, ethics, and design material prototyping. In particular, we will entertain the possibility of how a better understanding of 'Batesonian aesthetics' can provide an alternative framework for articulating a better design approach towards a more than human world and reframe this concept in ways that are accessible to other designers and stakeholders of the design process.

Bemerkung

Course Format

1 Film screening (in presence) + 3 guest lectures(Virtual/open to public) + 3 reading sessions (in presence) + 3 individual consultations for project

Leistungsnachweis

Final submission (Output):

Based on the readings, discussions, and guest presentations, the participants are encouraged to unpack what Batesonian 'ecological aesthetics' and its ethical, social, political implications can mean in designing within the current ecological crisis via a creative response. The creative response should be presented via a video of a maximum of 10 min, which can take the form of recording a story, a poem, an artwork, a record of a personal building project, or a manifesto developed with the semester. The objective is to make the notion of 'ecological aesthetics' more accessible to a broader audience.

The project videos and lecture discussions would be edited and compiled as a playlist and would be made available to the greater public.

If you are interested in taking part in the course and have questions, contact dulmini.perera@uni-weimar.de

121213101 Lehm versteh'n

L. Daube, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 16:45

Beschreibung

In einer von Beton und Stahl geprägten Architekturwelt müssen dringend neue Lösungsansätze gefunden werden, um einerseits Energie und Ressourcen einzusparen, andererseits um Mensch und Natur wieder auf einen gemeinsamen Weg zu bringen. Der natürliche Baustoff Lehm kann diesen Anforderungen gerecht werden. Der lange in Vergessenheit geratene Baustoff erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance. Zu Recht, denn Lehm ist überall regional verfügbar, sorgt für ein gesundes Wohlfühlklima und lässt sich hervorragend verarbeiten und recyceln.

Im Kurs „Lehm versteh'n“ soll deshalb ein grundlegendes Verständnis für dieses zukunftsfähige Material erlangt werden. Seine Anwendungsmöglichkeiten in der Architektur- und Bauwelt soll kennengelernt, im Labor erprobt und möglicherweise selbstständig erweitert werden. Ziel des Moduls ist es, das erlangte Wissen aufzubereiten und im Zuge eines Workshops an andere Lehmbauinteressierte weiterzugeben.

Die Kapazität ist sehr begrenzt, weswegen maximal 16 Personen an dem Kurs teilnehmen können. Deshalb bitten wir Interessierte um ein kurzes Motivationsschreiben (max. 500 Zeichen). Bitte schickt dieses bis zum 10. Oktober 2021 23:59 Uhr an larissa.daube@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Präsentation

121214001 Ethnographic methods for spatial studies (Ba)

E. Vittu

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 21.10.2021 - 21.10.2021

Block, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 13.01.2022 - 14.01.2022

Beschreibung

Ethnographic methods are a way to engage with the complexity of socio-spatial phenomena by focusing on the perspectives and practices of those who are involved in them. With this course we want to provide students of various disciplines a platform to exercise different methods in the field and thereby immerse themselves in urban processes. Throughout the semester, small groups will explore one method each (such as interviewing and participant observation), and present their findings in the class. The aim is to facilitate learning by doing, supported

by input and consultations. As a seminar group, we will reflect upon our experiences, and discuss the intersection between ethnography and spatial disciplines such as urban planning together with guest lecturers.

Organisational:

The class takes place as a block seminar (21.10.2021, 13.-14.01.2022) in presence with the option of joining digitally. Guest lectures and consultations will be scheduled on Thursdays during the semester.

Bemerkung

1. Application: between 1. -15. October with a short email to charlotte.elisabeth.ulrike.waitz.von.eschen@uni-weimar.de
2. Digital info-meeting: 11 - 12 am on the 21. October for everyone who is interested and applied with an email.
3. Based on the info-meeting, everyone can confirm if they want to participate or not. From this group, 12 people will be admitted to the course.
4. The first seminar-block will take place in presence at 11 am - 3pm on the 28. October.

1724197 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters

H. Meier, K. Angermann

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 25.10.2021 - 07.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur, setzt dann chronologisch mit den Anfängen der Baukunst ein und bietet einen Überblick von der Antike bis ins Spätmittelalter. Ziel ist es, einen Kanon an Bauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen müssen und zugleich einen Einblick in die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen von Konstruktion und formaler Gestaltung sowie der Baugattungen zu geben, aber auch mit den verschiedenen methodischen Ansätzen und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie bekannt zu machen.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2021

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2

2909006 Projekt Verkehrswesen - Interdisziplinäres Projekt städtischer Infrastruktursysteme/ Urban Infrastructure Project

U. Plank-Wiedenbeck, R. Harder, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 4

Projekt

Mi, unger. Wo, 13:30 - 15:00, ab 13.10.2021

Beschreibung

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

- einem semesterbegleitenden Seminar (14tägig im Raum 305, Marienstr. 13)
- einem internationalen Workshop zusammen mit der MGSU in Moskau

Im Seminar werden Lehrende und Studierende zu stadtplanerischen und infrastrukturellen Themen referieren; den Abschluss bildet ein Zwischenbericht (Seminarbericht). Anknüpfend an das Seminar findet der deutsch-russische Workshop "Urban Infrastructure" in Kooperation mit der MGSU Moskau statt. In interdisziplinären Teams werden sich die Studierenden der beiden Universitäten mit aktuellen Fragestellungen zu städtischen Infrastruktursystemen auseinandersetzen und deren Ergebnisse präsentieren. Das Projekt schließt mit einem Abschlussbericht und der Anfertigung eines Posters ab.

Bemerkung

Der Workshop "Urban Infrastructure" findet in diesem Semester im Febr/März 2021 **in Moskau** statt. Auf Grund der Pandemie-Situation ist es noch unklar ob der Workshop stattfinden wird.

Die Workshop-Teilnehmeranzahl ist auf fünf Studierende (BUW) begrenzt.

Die Auswahl der Bewerber erfolgt anhand eines stud. Motivationsschreibens.

Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich willkommen.

Eine Informationsveranstaltung findet am 13.10.21 um 13:30 Uhr im Raum 305 in der Marienstr. 13C (DG) statt.

Leistungsnachweis

Präsentationen im Seminar und Seminarbericht, Abschlusspräsentation des Workshops und Abschlussbericht sowie Postergestaltung

2909016 Verkehrsplanung: Teil Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement

U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208

Beschreibung

Die Veranstaltung „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“ befasst sich mit der Einführung in den öffentlichen Personenverkehr mit geschichtlicher Betrachtung, Systeme und Technologien, Systeme des öffentlichen Personenverkehrs, Netzplanung und Betrieb inklusive Aspekte der Planung, Kundenanforderungen (Informationen, Barrierefreiheit etc.), Nachfrageermittlung, Aspekte der Betriebssteuerung, Marketing, Preis- und Tarifstrukturen im öffentlichen Personenverkehr. Weitere wirtschaftliche Aspekte, Mobilitätsmanagement, Integration multimodaler Angebote in den öffentlichen Personenverkehr.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The sub module "Mobility management" deals with the basics of mobility, mobility behaviour and perspectives of different user groups, target groups of mobility management, survey methods for data acquisition, measures and package of measures for mobility management as well as methods developing mobility services.

Bemerkung

Modul VERKEHRSPLANUNG besteht aus den Teilmodulen METHODEN DER VERKEHRSPLANUNG und MOBILITÄTSMANAGEMENT

Lehrformat WiSe2021/2022 (Stand 26.07.2021): Vorlesungen und Übungen finden in Präsenz in Raum 305, Marienstr. 13C statt.

Leistungsnachweis

Klausur (Teilfachprüfung) „Mobilitätsmanagement“

60min/deu/WHSoSe/(100%)

[Anmeldung zur Prüfung über BISON bzw. bei dem Prüfungsamt der Fak. B]

2909021 International Case Studies in Transportation

J. Uhlmann, M. Rünker, U. Plank-Wiedenbeck, P. Schmidt Verant. SWS: 4

Vorlesung

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 11.10.2021 - 11.10.2021

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mo, wöch., 19:00 - 20:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001

Beschreibung

Teil A: Wie können wir nachhaltige Mobilität gestalten und unsere Städte lebenswerter machen? Diese Antwort wird durch Präsentationen von internationalen Best-Practice Lösungen beantwortet. Gastdozenten stellen Planungsprozesse aus dem internationalen Bereich mit Schwerpunkt Urbane Räume vor. In einem wöchentlichen Begleitseminar werden die Themen und ihre Übertragbarkeit diskutiert.

Teil B: Exkursion in eine Europäische Stadt (z.B. Fahrradstadt Kopenhagen, Hafen City Hamburg, DLR Berlin u.a.). Informationen werden noch bekanntgegeben.

Die Kosten für die Exkursion müssen von den Teilnehmern

Auf Grund der COVID-19-Pandemie wird im Wintersemester 2021/22 keine Exkursion angeboten.

Bemerkung

Ringvorlesung in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, Institut Verkehr und Raum

Die Gastvorträge finden montags von 19:00-20:30 statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Das Seminar findet ab dem 18.10 wöchentlich als Präsenzveranstaltung statt. Die Teilnehmeranzahl ist daher auf 15 begrenzt

Informationsveranstaltung am 11.10. um 17:00.

Voraussetzungen

Teilnehmeranzahl auf 15 begrenzt. Bewerbung bis 13.10.2021 um 23:59 Uhr ausschließlich per EMail an vsp@bauing.uni-weimar.de (maximal eine Seite A4)

Number of participants limited to 15. Please apply until 13.10.2021 23:59 only via Email to vsp@bauing.uni-weimar.de (maximum one page A4)

Leistungsnachweis

Digitales Poster und Pitch mit mündlicher Prüfung „International Case Studies“ / (100%) / WiSe